

# Erfahrungsbericht Indonesien Yogyakarta September 2016

Im Rahmen meines **KPJs** hatte ich mich dazu entschlossen über das Asea Programm einen Monat in Indonesien zumachen.

## 1. Vorbereitung:

### Impfung:

Informationen zu Impfung und Prophylaxen hatte ich mir beim Institut für Reise- & Tropenmedizin in Wien eingeholt. (<http://www.tropeninstitut.at>)

Impfungen: **Tollwut** (3fach-Impfung)  
**Japan Enzephalitis** (2fach-Impfung)

**Malaria**prophylaxe hatte ich auch mit und zum Glück nicht benötigt  
Kosten insgesamt: +-600€

### Visum:

Falls der Aufenthalt länger als 1 Monat ist, benötigt man ein Visum von der zuständigen **Botschaft**. Am besten ist es 2-3 Monate im Voraus den Antrag zustellen. Wenn es kurzfristig ist kann ich nur empfehlen persönlich zur Botschaft zufahren.  
Kosten: +-30€

### Flug:

Hin- und Rückflug hatte ich recht spät, einen Monat vor Abreise, über **STA-Travel** gebucht, auf Wunsch hat man dort die Möglichkeit auf ein flexibles Rückreise Datum. Zusätzlich hatte ich dort auch einen internationalen Studentenausweis machen lassen. (wobei der in Indonesien selten zum Einsatz kam).  
Kosten: +-700€

### Versicherung:

Ich hatte keine zusätzliche Versicherung beantragt. Die meisten Kreditkarten beinhalten eine Reiseversicherung, wenn man den Flug oder die Unterkunft damit zahlt.

### Unterkunft:

Ich hatte mich für das **Tiga Lima Homestay** (auf Empfehlung von anderen Reiseberichten) entschieden. 2 Monate vor der Abreise hatte ich über Booking.com ein Zimmer reserviert. Allerdings kontaktierte mich das Personal vom Homestay via Mail um mir wegen dem langen Aufenthalt einen besseres Preis-Angebot zu machen. Dies ist in Indonesien recht üblich, bei einem längeren Aufenthalt bekommt man oft einen günstigeren Preis.  
Kosten: +- 400€

### Kontaktperson:

Von der internationalen Studienabteilung wurde mir via Mail im Vorfeld ein Kontakt zugewiesen und somit konnte ich mich im voraus erkundigen.

### Reiseführer:

Da ich vor und nach meinem KPJ-Monat noch gereist bin habe ich mir den **Stefan Loose Reiseführer Indonesien, Von Sumatra bis Sulawesi: mit Reiseatlas** gekauft. Ich war damit sehr zufrieden und kann ihn nur weiterempfehlen.

### Geld:

Vor meiner Abreise hatte ich noch **Dollar** abgehoben, diese kann man an jedem Flughafen oder Money-changer umwechseln lassen. Vor Ort hatte ich dann mittels **Kreditkarte** oder **Bankomat-Karte** (diese muss man vor der Reise bei der Bank freischalten lassen) abgehoben.

## **2. Aufenthalt:**

### Unterkunft:

In Kliniknähe (ca. 15 Min Gehweg) gibt es **Hotels**, **Homestays** und **Privat-Vermietungen**. Mein Homestay hatte eine ruhige Lage und war mit dem Moped etwa 15 Min. von der Klinik entfernt.

### Transport:

Wer selber in Yogya fahren will dem kann ich nur empfehlen ein **Moped** auszuleihen, diese kann man in Yogya problemlos überall monatsweise mieten. (Einen internationaler Führerschein verlangt dort keiner)

Es gibt auch zahlreiche günstige **Taxi**-Anbieter, wobei die Taxis ständig im Stau feststecken und man viel länger braucht.

Die beste Variante falls selber nicht fahren möchte ist **Go-Jek**, dies ist eine App mit der man einen Fahrer, Essen, Pakete etc. bestellen kann.

### Telefon:

Falls man will bekommt man in Indonesien sehr einfach Sim Karten mit nur Internet-Guthaben. Diese kann man bei Bedarf in jedem Indomaret (Supermarkt) aufladen.

### Dr. Sardjito Hospital:

Das Dr. Sardjito Hospital ist ein Lehrkrankenhaus der UGM/ Gadjah Mada University.

Am ersten Tag mussten sich alle Austausch-Studenten im IRO Büro einfinden und wurden dort sehr herzlich begrüßt. Anschließend brachten uns zwei Studenten zur Inskription ins Rektorat. Dazu benötigten wir eine Pass-Kopie und Passfotos, danach ging es für alle weiter zu den verschiedenen Stationen.

### Kleidung:

Wurde nicht vom Krankenhaus gestellt.

Ich benötigte meinen Kittel, mein Stethoskop und geschlossene saubere Schuhe.

Jeanshosen, wurde mir gesagt, wären nicht angemessen aber wurden toleriert. Sowohl ärmel- als auch knielange Kleidung waren aus kulturellen Gründen erwünscht.

### Essen:

Frühstück war bei meiner Unterkunft inkludiert, ansonsten hätte man auf dem Uni Campus oder bei einem Warung (Straßen-Imbiss) frühstücken können.

Ein Mittagessen war immer möglich, entweder in einer der vielen Krankenhaus-Kantinen, auf dem Uni Campus oder beim Warung gleich ums Eck.

### Station:

Innere Medizin- Quarantäne Station Tuberkulose und HIV

### Tagesablauf und Tätigkeiten:

Mein Tag begann mit der Morgen-Visite und danach war der Ablauf sehr unterschiedlich je nach Tagesprogramm.

Am ersten Tag teile man mich einer Assistenzärztin zu, mit welcher ich die meiste Zeit verbringen durfte. Sie übersetzte mir bei der Visite, erklärte mir viel zu jedem Patienten und falls es noch Unklarheiten gab beantwortete sie alle Fragen.

Ich durfte mit auf alle Stationen, bei Pleurapunktionen dabei sein und die Ambulanz-Sprechstunde besuchen.

An einem Tag brachte man mich sogar in eine andere spezielle Klinik (Respira) wo ich sämtliche Abteilungen besichtigte und mir ein wenig Einsicht in das medizinische System gewährt wurde.

Einen großen Dank an Frau Prof. Dr. Beti und alle Assistenzärzte, die sehr bemüht waren mir den Ablauf, die diversen Untersuchungen und ihren Therapie Möglichkeiten näherzubringen.

Nachmittags hatte ich immer die Möglichkeit die Stadt und die Umgebung Yogyas zu erkunden. Es gibt viele Tempel in der Umgebung und kulturell hat Yogya auch jeden Tag etwas anderes zu bieten.

### Summer School:

Durch Zufall konnte ich und ein anderer Student der MUI, noch bei einer 2-wöchigen Summer School, welche von der UGM organisiert wurde, mitmachen.

Die erste Woche bestand aus Vorträgen von indonesischen und Gast-Professoren der UGM. Die zweite Woche wurden alle Studenten in mehrere Gruppen von jeweils 6 Personen aufgeteilt und in verschiedene Landkrankenhäuser (Puskesmas) gesendet, wo wir die Möglichkeit hatten die Arbeitsweise und die Versorgungsmöglichkeiten in so einem Krankenhaus mitzerleben. Wir lebten entweder bei einer Familie oder in eigenen Unterkunft.

Dem Krankenhaus dem ich zugeteilt wurde hieß Puskesmas Temon II und befand sich etwas eine Stunde außerhalb von Yogya.

### Fazit:

Der Austausch hat mich auf persönlicher und beruflicher Ebene sehr bereichert.

Indonesien ist ein wunderschönes Land mit vielen kulturellen und kulinarischen Highlights.

Ich kann nur jedem empfehlen dort einen Teil der Famulatur bzw. des KPIs dort zu machen.

Vielen herzlichen Dank an Frau Susanne Bauer von der internationalen Studienabteilung, die mich gut beraten hat und mir bei alle meinen Fragen behilflich war.

Bei Fragen: Nora-Kim.Koch@student.i-med.ac.at